

[28.09.2010]

Neues Programm »Euro MOQS« will mehr Sport und Bewegung in der Primarschule ermöglichen

## Sportunterricht in der DG soll kein notwendiges Übel sein

Von Christian Schmitz

Mit dem Sportunterricht ist das so eine Sache: Ihm eilt der Ruf hinterher, an vielen Schulen nicht als wesentlicher Bestandteil des Bildungsauftrags, sondern als notwendiges Übel angesehen zu werden. In der letzten Woche ist in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein Programm angelaufen, das dabei helfen soll, dies zumindest in den Primarschulen zu ändern.

Es geht auf das Weiterbildungskonzept für Primarschullehrer mit dem schwerfälligen Namen »MOQS« (»Modulare Qualifikation Sport für Primarschullehrkräfte«)

zurück und stammt ursprünglich aus Rheinland-Pfalz. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungseinrichtungen der DG, unter anderen der Autonomen Hochschule, und den Partnern aus Rheinland-Pfalz soll der Austausch von Referenten und die Teilnahme von Lehrkräften und angehenden Lehrern an gewissen Fortbildungsveranstaltungen der jeweils anderen Partnerregion ermöglicht werden. Das Projekt geht auf das Programm Comenius-Regio der EU-Kommission zurück, das die Realisierung von Vorhaben im Bildungsbereich auf bilateraler oder regionaler Ebene vorsieht und aus EU-Mitteln gefördert wird. Dieser europäische Gedanke wird im Namen dokumentiert: »Euro-MOQS«. Im Rahmen der offiziellen Vorstellung in Eupen wurden in den Sporthallen der PDS-Sekundarschule bereits Schnupperworkshops angeboten.

### Möglichst alle Schulen

»Die Adressaten der offiziellen Vorstellung waren die Schulleiter, weil wir möglichst alle Schulen der DG erreichen wollten. Wir haben uns aber auch an Vertreter der Politik und der Verwaltung gerichtet, um zu dokumentieren, dass wir etwas für ein möglichst breites Publikum machen wollen«, meinte Koordinator Reiner Mattar. Die Weiterentwicklung des Sportunterrichts in den Primarschulen der DG soll über verschiedene Module geschehen. Grundschullehrer aus allen Netzen hatten die Möglichkeit, sich diese Bereiche in der PDS in »Häppchen« anzuschauen und sich auf diese Weise selbst ein Bild machen zu können. Wichtig seien die Rückmeldung der Lehrer und möglichst einfache Umsetzungsmöglichkeiten im Sportunterricht - soweit es eben die Infrastruktur erlaubt. Das neue Konzept laufe bereits seit zwei Jahren in Rheinland-Pfalz und sei überwiegend



Der Sportunterricht soll durch »Euro-MOQS« gefördert werden.

 Größeres Bild

auf positive Resonanz gestoßen, sagte Theo Lamberts als Koordinator in Rheinland-Pfalz. »Euro-MOQS« soll gemeinsam mit den Lehrern entstehen und langfristig angelegt sein. »Es würde nichts bringen, wenn wir jetzt viel Brimborium machen und nach zwei Jahren aufhören. Deshalb sind unsere Adressaten auch Studenten der Autonomen Hochschule, um das neue Konzept bei der Erstausbildung der Lehrer zu verankern«, so Mattar.

Daher soll das Programm auch regelmäßig überprüft und in der Presse dargestellt werden. Auch Erfahrungsberichte seien in Planung. Ziel ist, dass das zu erstellende Weiterbildungskonzept und die Materialien via Autonome Hochschule in der DG und dem Sportdienst des Ministeriums allen zukünftigen und bereits tätigen Lehrkräften zur Verfügung stehen.

### **Kooperation mit Köln**

Unterrichtsminister Oliver Paasch (ProDG) wies gegenüber dem Grenz-Echo auf die vielen Investitionen in Ausrüstung und Ausstattung des Sportunterrichts in den vergangenen Jahren hin: »Den Bedürfnissen des Sportunterrichts ist auch bei zahlreichen Infrastrukturmaßnahmen Rechnung getragen worden. Dies soll auch beim anstehenden Schulbauprogramm so sein«, sagte Paasch. Hinsichtlich der Aus- und Weiterbildungsangebote erwähnte er auch die angestrebte Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln, mit der im Bereich der Lehrbefähigungen bereits eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet worden sei. »Generell sind wir uns des Problems bewusst, dass vom Primarschullehrer verlangt wird, so gut wie alle Fächer - also auch den Sport - zu beherrschen und zu unterrichten und dass ferner nur wenige 'Fachlehrer' in diesem Bereich beschäftigt werden. Allerdings ist dies kein finanzielles, sondern vorrangig ein organisatorisches Problem.« Trotz aller Bemühungen dürfe auch nicht vergessen werden, dass auch noch andere Fächer unterrichtet werden müssten.